

toninum anni fere CXV et dimidium anni cum dimidio mensis. tantundem temporis ponunt inter Christum et Marcionem“.

Ich habe in meiner Chronologie (I S. 297 ff., 306 f) die letztere Stelle ausführlich behandelt. Die 115 Jahre und  $6\frac{1}{2}$  Monate bezeichnen nicht den Abstand zwischen zwei Ereignissen aus dem Leben der Kaiser Tiberius und Pius, sondern den zwischen Christus und Marcion<sup>1</sup>. Die römischen Marcioniten haben ihn berechnet und auch in dieser Berechnung ihre hohe Meinung von der Bedeutung ihres Stifters zum Ausdruck gebracht; erst in der Gemeinde Muhameds stößt man wieder auf Ähnliches. Die Zahl führt aber, vom 15. Jahr des Tiberius (29 p. Chr.) gerechnet und zwar von seinem Anfang, auf die zweite Hälfte des Juli des J. 144. Das kann nur das Jahr des vollendeten Bruchs M.s mit der Kirche und der Gründung seiner eigenen Kirche auf dem Fundament des neuen Schriftenkanons sein<sup>2</sup>. Zu diesem Jahr fügt sich auch anderes chronologisches Material; s. u. Da M. nach Tert. „bald“ nach seiner Ankunft in Rom, andererseits aber doch erst nach einer gewissen Zeit gefährlicher Wirksamkeit („inquieta semper curiositas“ — geht das auf die Bibelkritik, die Abfassung der Antithesen und die Herstellung des Kanons? — „vitiatio fratrum“) definitiv aus der römischen Gemeinde ausgeschlossen worden ist, so wird seine Ankunft in Rom ungefähr mit dem Regierungsantritt des Kaisers Pius zusammenfallen (s. u.)<sup>3</sup>.

1 Auf den ersten Blick sieht es freilich so aus, als beziehe sich die Berechnung auf die Kaiser; allein erstens stimmt die Berechnung hier nicht, wie man auch ihren Anfangs- und ihren Endpunkt ansetzen mag; zweitens sieht man nicht ein, welches Interesse Tert. in diesem Zusammenhang haben sollte, den Abstand zwischen Tiberius und Pius auf den Tag zu berechnen; drittens ist das „tantundem ponunt“ nur verständlich, wenn die Rechnung von Marcionitischer Seite herrührt.

2 Ganz deutlich müssen dabei die Marcioniten einem bestimmten Monatstag im Auge gehabt haben als den Stiftungstag ihrer Kirche.

3 Bill (Texte u. Unters. Bd. 38 H. 2 S. 66—72) hat sich auch davon überzeugt, daß die 115 J.J.  $6\frac{1}{2}$  Monate aus einer Marcionitischen Rechnung stammen müssen und daher ein Tag in der 2. Hälfte des Juli 144 für M. ein bedeutendes Ereignis bezeichne; er besteht aber gegen Lipsius, Krüger und mich darauf, es müsse der Abreisetag M.s aus dem Pontus sein, weil die Stelle von Tert. mit den Worten eingeführt würde: „Quoto